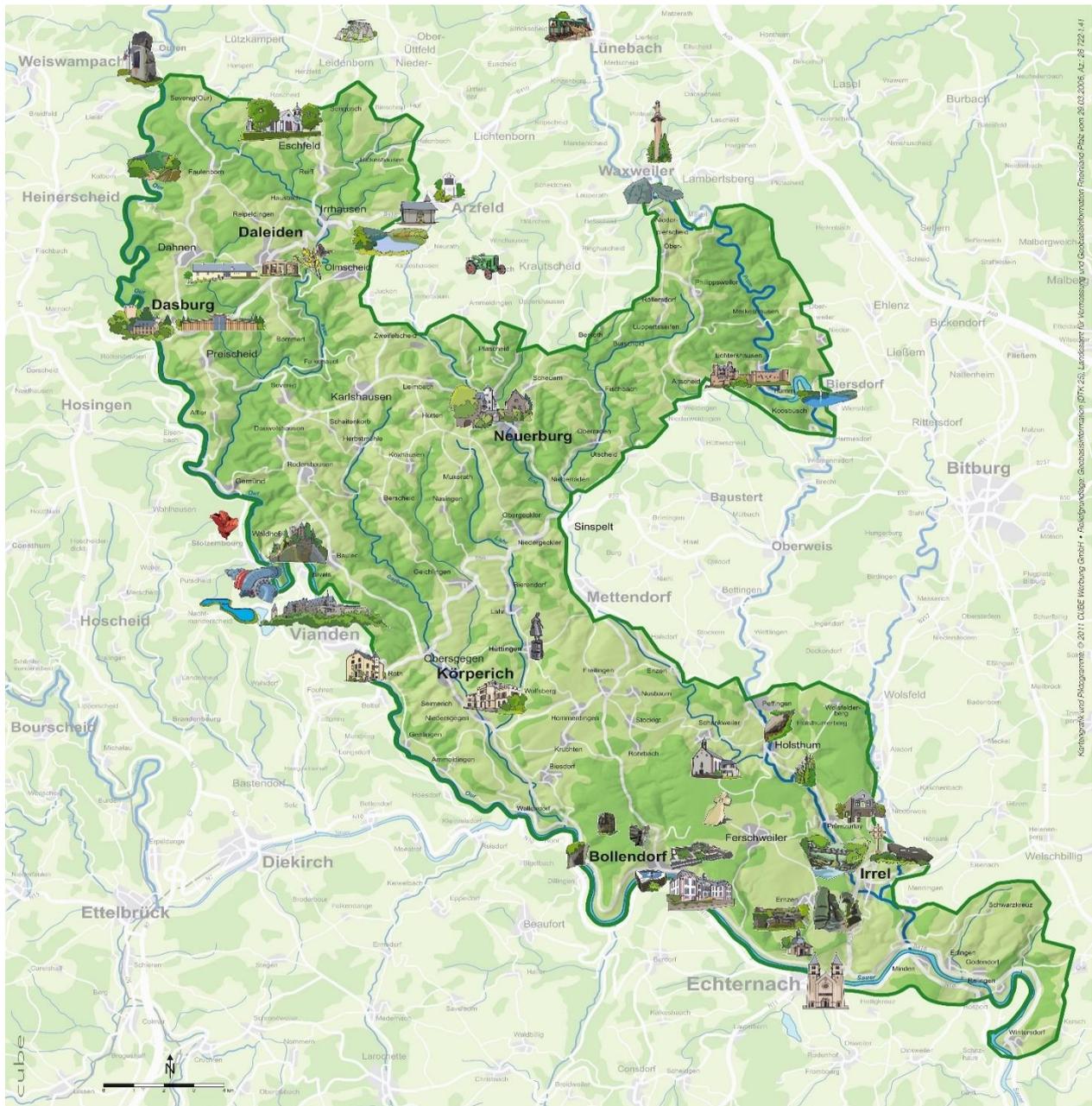


Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

# Jahresbericht 2024



# Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km<sup>2</sup> entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km<sup>2</sup> (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988.

Das Team der Geschäftsstelle des Zweckverband Naturpark Südeifel in Irrel: Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Ansgar Dondelinger, M.A. (Naturpark-Fachkraft/Kommunikation), Waltraud Esch und Petra Majerus (Sekretariat und Buchhaltung bis Ende 2024, seit 01.01.2025 hat Petra Majerus das Sekretariat und die Buchhaltung komplett übernommen), Techniker David Meyer (seit dem 06.01.2025 Wanderwegetechniker), Bo Raber, M.Ed. (Naturpark-Fachkraft/Bildung für nachhaltige Entwicklung) und Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Naturpark-Fachkraft).



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausra-

gende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Kirchen.

Dabei orientiert der Naturparkplan 2030 sich an fünf Handlungsfeldern:

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit
2. Vielfältige Kulturlandschaft, Natürlicher Klimaschutz, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz
3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Klimaschutz, Siedlungsentwicklung und regionale Identität
4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und-entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

# Jahresbericht 2024

<b>Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit</b> .....	1
Besucherlenkungskonzept.....	1
Qualitätssicherung der Wanderwege.....	3
Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden .....	5
<b>Naturschutz, Biologische Vielfalt, natürlicher Klimaschutz und Landschaft</b> .....	6
Streuobstbüro in den Naturparks Nord- und Südeifel .....	6
Modellvorhaben Schwammregion Naturpark Südeifel.....	7
<b>Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität</b> .....	8
Storytelling Gemeinden .....	8
Storytelling Denkmäler .....	8
Modellprojekt Naturparkbus Südeifel.....	9
<b>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit</b> .....	10
Schaffung eines funktionalen Raums Möllerdal-Our-Südeifel .....	10
<b>Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> .....	12
Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel.....	12
Naturpark Südeifel als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet.....	14
Erfolgsmodell Naturpark-Akademie .....	14
Modellprojekt „BNE in den Naturparks – Naturpark Südeifel“ .....	15
Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen .....	16
LEADER Projekt: Entwicklungsplanung „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ .....	17
Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz .....	17
<b>Verabschiedungen im Zweckverband Naturpark Südeifel</b> .....	18
Moritz Petry ist neuer Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes RLP.....	18
Waltraud Esch in den Ruhestand verabschiedet .....	19
<b>Förderverein Naturpark Südeifel</b> .....	19
Maßnahmen.....	19
<b>Ausblick 2025</b> .....	20

# 1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit

## Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität in Einklang mit unserer Natur

### Besucherlenkungskonzept (II)<sup>1</sup>

Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturpark Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler) auf der einen Seite und die zunehmenden Zerstörungen in der Natur durch den Klimawandel auf der anderen Seite.

### Besucherzählungen Hängebrücke „Irreler Wasserfälle“

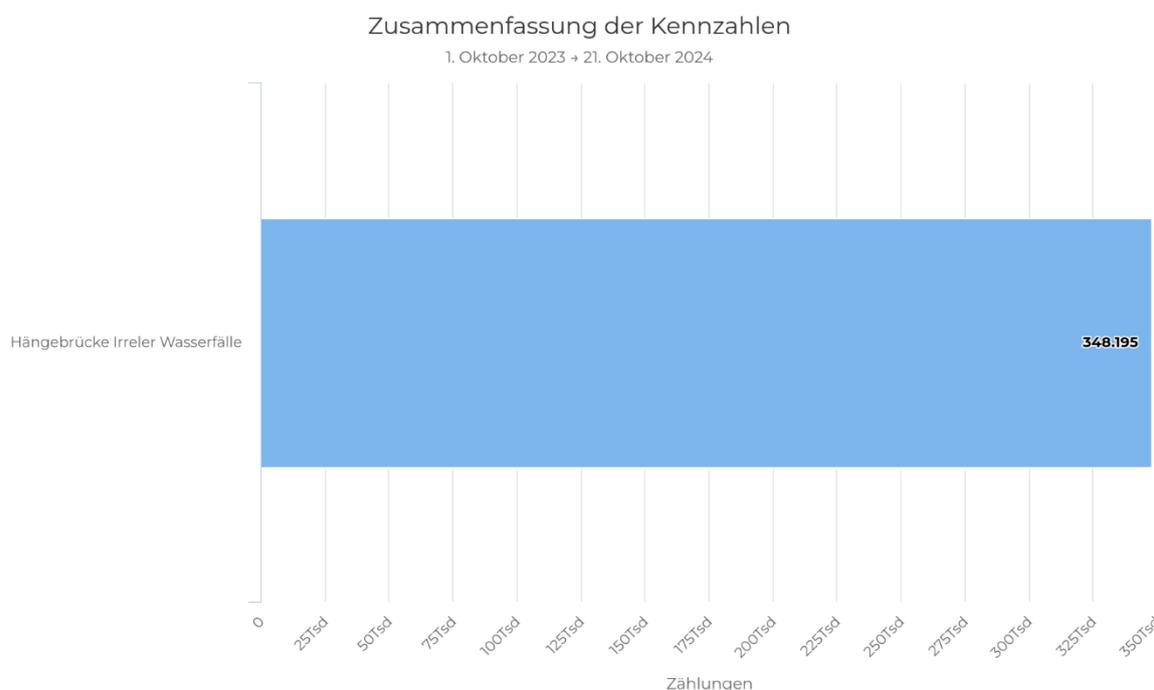


Abb. Besucherzählungen im Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 21. Oktober 2024. Grafik: Eco-Visio.

Aufgrund des verheerenden Hochwassers im Sommer 2021 wurde die markante Brücke über den Irreler Wasserfällen zerstört sowie die angrenzenden Wanderwege. Seit Ende September 2023 ist die neue Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen geöffnet (mehr dazu auf Seite 5). Die in der Nähe der Hängebrücke installierte Zählstation belegt, dass die Hängebrücke sich großer Beliebtheit erfreut. Insgesamt gab es vom 1. Oktober 2023 bis zum 21. Oktober 2024 mehr als 348.000 Zählungen auf der Hängebrücke, Spitzentag war der 3. Oktober 2023 (Tag der Deutschen Einheit) kurz nach der Öffnung der Brücke mit etwas mehr als 5.000 Zählungen. Außerdem war der 9. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt) ein besucherstarker Tag mit etwas mehr als 4.000 Zählungen. Wie zu erwarten ist die Hängebrücke generell sonntags ein beliebtes Ausflugsziel, gefolgt von den Samstagen. Wegen der neuen Hängebrücke ist es notwendig geworden, ein Parkleitsystem in Irrel zu

<sup>1</sup> Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

etablieren, das sehr gut angenommen wird. Außerdem wurde in der Teufelsschlucht eine Zählstation aufgestellt, um auch dort den Besucherandrang erfassen zu können. Auch in der Teufelsschlucht ist der Sonntag der besucherstärkste Tag.

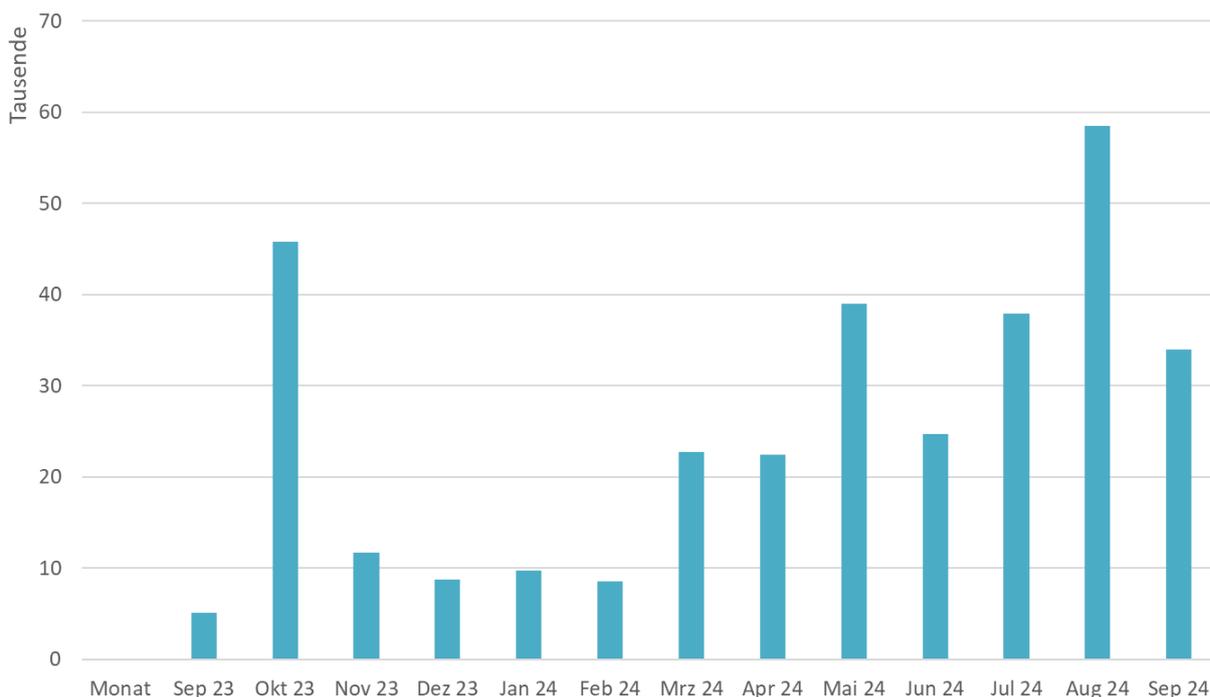


Abb. Besucherzahlungen Hängebrücke aufgeschlüsselt nach Monaten.

## Besucherlenkung durch Umleitungen/Sperrungen



Teil der Besucherlenkung sind auch Sperrungen bzw. temporäre Umleitungen von Wanderwegen. Beispielsweise kann ein Weg temporär umgeleitet oder gesperrt werden während der Brutzeit von Felsenbrütern, damit die Jungvögel ungestört aufgezogen werden können. In 2024 wurde ein Weg temporär umgeleitet, weil ein Uhu-Paar am Weg genistet hat. Störungen durch den Menschen hätten zur Folge haben können, dass das Paar sein Nest verlässt oder sie Menschen angreifen, um ihre

Jungen zu schützen. Beraten hat den Naturpark in diesem Fall Stefan Brücher, er ist Vorsitzender der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V., European Group of Experts on Ecology, Genetics and Conservation. Foto: Naturpark Südeifel/Horst Jegen.

## Besucherlenkung durch die Naturpark Südeifel App

Zudem wird auch die geplante Naturpark Südeifel-App zukünftig zur Besucherlenkung beitragen, indem z.B. nur ausgewählte Wanderwege angezeigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden und teilweise auch Wege, die nicht so stark genutzt werden. Auf diese Weise können die Besucherströme zusätzlich gelenkt werden (mehr zur Naturpark-App auf Seite 13). Ein weiterer Baustein der Besucherlenkung sind Wanderportale/Info-

Tafeln im Naturpark und der Naturparkbus, der eine ÖPNV-Anbindung schafft zwischen Hängebrücke und Dinopark (mehr dazu auf Seite 9).

## **Qualitätssicherung der Wanderwege durch neues Wegemanagement – Einstellung eines Wegetechnikers im Naturpark Südeifel (II)<sup>2</sup>**

Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz im Rahmen seines Handlungsprogramms. In 2024 wurden 38.500 Euro für die Sicherung der Qualität der Wanderwege im Naturpark verausgabt im Bereich Markierung, Wegweisung und Möblierung. Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Die Wanderwege sind eine der wichtigsten touristischen Infrastrukturen in der Region. Um ihre Qualität gleichbleibend zu sichern, ist zum 6. Januar 2025 David Meyer als Wegetechniker eingestellt worden im Zweckverband Naturpark Südeifel, er kümmert sich um die Instandhaltung der Wege (Markierung, Wegweisung, Möblierung, Freischeiden etc.). Kleinere Reparaturarbeiten an der Wegemarkierung oder den Wegweisern durch externe Dienstleister verursachten in der Vergangenheit hohe Kosten.

Regelmäßige Aufgaben des Wegetechnikers sind:

- Kontrolle festgelegter Routen pro Jahr (im Turnus)
- Markierung und Wegweisung: Plaketten/Schilder und Pfosten bestellen und ersetzen bzw. reparieren
- Möblierung: Bänke, Stege und Schutzgeländer ausschreiben bzw. reparieren
- Wichtig: Brückenkontrollen und -instandsetzungen über Verbandsgemeinden
- Freischneiden von Wegeabschnitten und Wegweisern
- Pflege und Aktualisierung des digitalen Wegekatasters
- Betreuung der Wegepaten, Organisation von Treffen und Austausch mit kommunalem Wegemanagement, Kommunen, Forstamt und Touristikern
- Säubern von Infotafeln und Wanderportalen

Weitere Aufgaben:

- Wegekontrolle nach Unwetterereignissen, Dürre etc. (nimmt immer mehr zu)
- Umleitung von nicht begehbaren Wegen: Ausweisung vor Ort und Kommunikation (Homepage, Social Media, Presse)
- Beschwerdemanagement, Mängelmeldungen, Schulung der Wegepaten
- Vorbereitung der Routen für die Zertifizierungen des Wanderinstituts

Mit der Einstellung des Wegetechnikers werden neben den Premiumwanderwegen auch die Naturpark Wanderwege einer regelmäßigen Qualitätskontrolle unterzogen. Damit wird das qualitätsgesicherte Wegenetz im Naturpark Südeifel von rd. 260 km auf insgesamt 937 km erweitert. Zudem wird der Wegetechniker weiterhin im Bereich der Premiumwanderwege des Naturwanderpark delux durch ehrenamtliche Wegewarte unterstützt. So erfahren Gäste und Einheimische künftig die Wegeinfrastruktur in einheitlicher Qualität.

Aufgrund der bestehenden Vereinbarung haben die Verbandsgemeinden seit 2012 100 €/km der Wanderwege des Naturwanderparks delux getragen. Diese Kosten setzten sich aus 50 €/km für Wegemanagement, 30 €/km für Material und 20 €/km für Wanderwarte zusammen. Der Wegetechniker wird künftig Kosten von 78 €/km verursachen. Hiervon

---

<sup>2</sup> Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

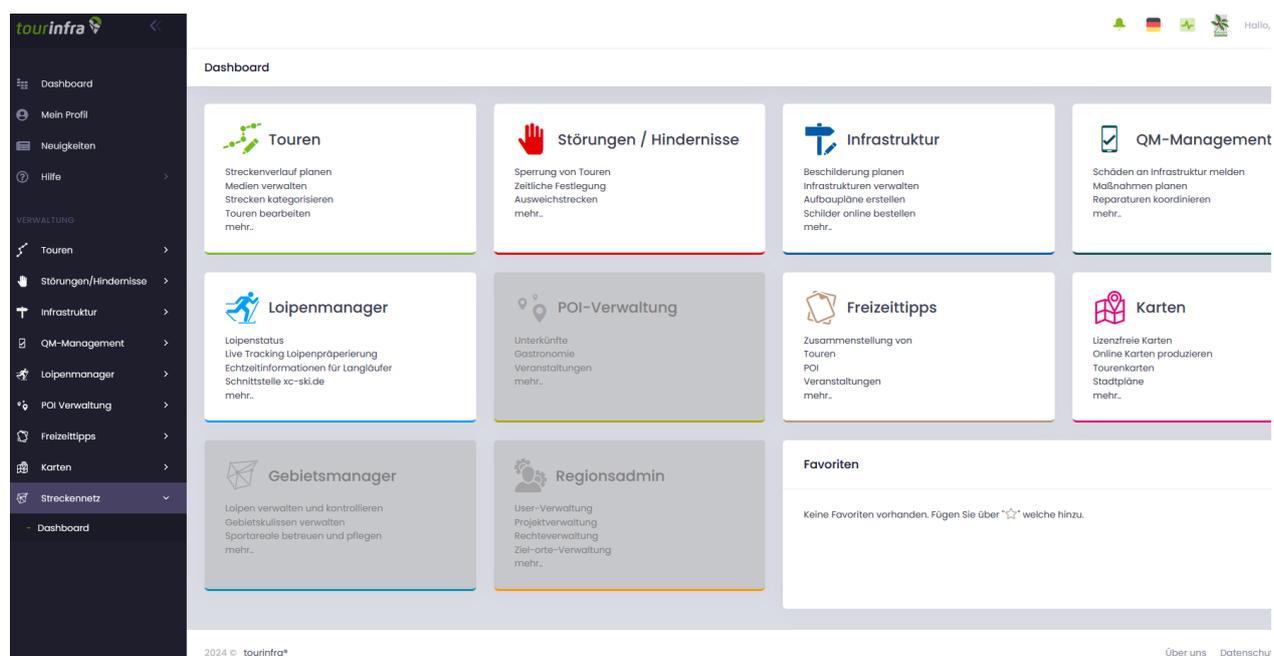
übernehmen die Verbandsgemeinden 50 €/km und der Zweckverband Naturpark Südeifel 28 €/km.

Dass eine gute Qualitätssicherung der Wanderwege sich lohnt beweist die gelungene Rezertifizierung der Nat'Our Route 5. Das Deutsche Wanderinstitut hat sie rezertifiziert mit hervorragenden 91 von möglichen 100 Erlebnispunkten. Ebenfalls mit guten Ergebnissen rezertifiziert wurden der Felsenweg 2 und Felsenweg 3. Der Felsenweg 2 verbesserte sich auf 84 Erlebnispunkte, der Felsenweg 3 auf 76 Erlebnispunkte.

## Digitalisierung des Wegemanagements

Das digitale Wegemanagement im Naturpark-Gis wurden im Jahr 2023 abgeschlossen. Alle Wanderwege wurden als Routen digital erfasst und inventarisiert. Ergänzend sollen die Mängelerfassung und die Anzeige der Mängelbehebung über eine entsprechende Software erfolgen. Die Firma greensolutions wurde 2024 beauftragt mit dem Aufbau eines digitalen Qualitätsmanagements, das sowohl der Wegetechniker als auch die ehrenamtlichen Wegewarte nutzen können. Wegewarte, die die Software nutzen wollen, werden entsprechend geschult. Bestandteile dieses digitalen Qualitätsmanagements werden sein:

- Schnittstelle zum Planungsinstrument GIS
- Digitales Beschilderungs- und Möblierungsmanagement
- Infrastrukturen, wie Sitzbänke und Wegweiser entlang der Touren planen, einpflegen, warten und bestellen
- Schilder nach den aktuellen Standards gestalten, in der we2p Liveansicht überprüfen und dann direkt beim Schilderhersteller inkl. Befestigung online bestellen
- Schäden/Mängel an Infrastruktur digital melden und Reparaturen digital koordinieren
- Aufträge digital erstellen
- Kontrolle der erledigten Arbeiten



Screenshot Software tourinfra.

## Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden (II)<sup>3</sup>

### Feierliche Einweihung der Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen



In der Nacht zum 15. Juli 2021 hat die Hochwasserkatastrophe große Schäden angerichtet. Auch die weit über Irrel hinaus bekannte Holzbrücke über den Irreler Wasserfällen konnte den Wassermassen nicht standhalten und wurde fortgespült. Die Wasserfälle selbst haben sich seitdem verändert. Böschungen sind eingestürzt bzw. instabil, Felsbrocken wurden fortgespült, deshalb konnte an dem alten Standort keine Brücke mehr aufgebaut werden. Eine Verlagerung

des Standorts ca. 100 Meter flussabwärts Richtung Irrel war daher notwendig. Weil ein Mittelpfeiler wie bei der alten Brücke den Hochwasserabfluss behindern würde, wäre ein solches Bauwerk wie die alte Brücke heute nicht mehr genehmigungsfähig. Eine Hängebrücke hingegen kommt ohne einen Pfeiler in der Mitte aus und war deshalb bei einer solchen Spannweite der Brücke die einzig geeignete Alternative. Die Hängebrücke wurde am 30. September 2023 geöffnet sowie die Zuwegungen, am 8. März 2024 erfolgte im Beisein von Innenminister Michael Ebling (3. v. re.) die offizielle Einweihung.

Besucherinnen und Besucher können von der Hängebrücke aus den spektakulären Ausblick ins Prümmtal genießen, das nach der Flut von 2021 einen fast schon alpinen Charakter besitzt. Informationen rund um die Hängebrücke sind auf der Webseite des Naturpark Südeifel zu finden.

### Wiederherstellung weiterer Wanderbrücken und Infrastrukturen



Für die durch das Unwetter zerstörte Brücke Schwarzenstein in Irrel liegen Bewilligung und Genehmigung vor, die statische Prüfung und die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen erfolgten in 2023. Aufgrund der fehlenden Machbarkeit einer barrierefreien Ausführung hat sich der Gemeinderat Mitte Oktober 2024 zum Bau der Brücke mit Treppenaufgang entschieden. Die Ausschreibung findet im Winter 2024/2025 statt. Die Brücke und Steg Huwelslay befinden sich im Bau, der voraussichtlich in 2025 abgeschlossen sein wird.

Die Brücke beim Sportplatz Waxweiler wurde 2024 fertiggestellt. Der Naturpark hat hier, wie bei der Hängebrücke, die Planungen und Antragstellungen unterstützt, damit die Brücken in den betroffenen Naturparkgemeinden schnell wieder instandgesetzt werden

<sup>3</sup> Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

können. Außerdem wurde ein Antrag auf Wiederherstellung des Achtsamkeitswegs in Irrel im Oktober 2024 gestellt, da dieser auch durch das Hochwasser 2021 zerstört wurde.  
*Foto Brücke Waxweiler: Naturpark Südeifel/Daniela Torgau.*

## 2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz

### **Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen**

Auch im Jahr 2024 wurden auf Streuobstwiesen Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt durchgeführt. Darüber hinaus stand die Entwicklung des Modellvorhabens Schwammregion Naturpark Südeifel im Fokus.

### **Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (I)<sup>4</sup>**



*Foto: Naturpark Südeifel/Raymond Clement.*

### **Das Streuobstbüro in den Naturparken Nord- und Südeifel (I)<sup>5</sup>**

Im Jahr 2013 haben die Naturparke Süd- und Nordeifel gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den schlechten Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Die Naturparke bieten seit Herbst 2022 Förderungen an für Streuobstwiesenbesitzer hinsichtlich Beratung, Schnittpflege von Hochstammobstbäumen

---

<sup>4</sup> Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

<sup>5</sup> Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

und Pflanzung von neuen Obstbäumen. Seitdem wurden im Naturpark Südeifel 1.297 Obstbäume fachgerecht geschnitten und 457 Obstbäume neu gepflanzt (Stand: September 2024). Im Jahr 2024 hat das Streuobstbüro im Rahmen der Naturpark-Akademie drei Obstbaum-Schnittpflegekurse angeboten und eine pomologische Sortenwanderung. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht.

## **Modellvorhaben Schwammregion Naturpark Südeifel am Beispiel der Flusspartnerschaft Prüm (I)<sup>6</sup>**



Symbolfoto: *kbarzycki\_stock.adobe.com*

Die als Folge des Klimawandels hohen Temperaturen und der fehlende Niederschlag führen dazu, dass die Böden austrocknen und die Grundwasserstände sinken. Maßnahmen wie Flussbegradigungen sowie Entwässerungsgräben und -drainagen sollen Wasser bei Niederschlägen schnell ableiten, entziehen es dadurch aber dem Wasserkreislauf vor Ort, die Grundwasserneubildung sinkt. Mit zunehmender Bodentrockenheit sinkt die Fähigkeit von Böden, Wasser aufzunehmen und zu speichern. Dadurch steigt die Gefahr von Hochwasser, z.B. durch Starkregenereignisse, an. Um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die Widerstandsfähigkeit der Böden, des Wasserhaushalts und damit auch der Natur zu erhöhen, ist rückhaltendes Wassermanagement in der Landschaft notwendig. Die Landschaft wird also zum Speicher für den Regen. Das Konzept der Schwamm-landschaft verknüpft Dürrevorsorge mit Hochwassermanagement und Klimaschutz. Das Schwammprinzip setzt auf naturbasierte Lösungen. Das Wasser wird in der Landschaft gehalten, damit CO<sub>2</sub> gespeichert werden kann. Gleichzeitig ist mit der Schwamm-landschaft die Anpassung an die Klimawandelfolgen möglich. Sie ermöglicht eine Dürrevorsorge, Trinkwassersicherheit und Hochwasservorsorge. Durch das Wasser in der Landschaft wird Wasser bei Starkregenereignissen abgepuffert, der Boden wird vor Erosion geschützt und die Biodiversität gestärkt. Das Prinzip der Schwamm-landschaft soll im Naturpark Südeifel umgesetzt werden, da auch hier die Folgen der Klimakrise spürbar sind, besonders 2021 in Form des gravierenden Hochwassers und 2018 durch die extreme

---

<sup>6</sup> Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

Dürre. Daher wurde 2024 damit begonnen einen Förderantrag für ein Modellvorhaben „Schwammregion im Naturpark Südeifel“ zu entwickeln und abzustimmen. Dieses Pilotprojekt wird vom Naturpark als wichtige Ergänzung des technischen Hochwasserschutzes (z.B. Rückhaltebecken) in der Region verstanden.

### 3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität

#### Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

#### Storytelling Gemeinden (II)<sup>7</sup>



Mit dem Storytelling in den Gemeinden sollen regionaltypische Themen der Orte aufgegriffen werden mittels Infotafeln und anderen Medien, wie z.B. Lauschtouren, QR-Codes etc. Ergänzt werden diese Medien durch Rastplätze und Bänke auf den Wegen. Ziel ist es, die Gäste und Einwohner über regionaltypische Gegebenheiten zu informieren und das Ehrenamt in den Gemeinden zu unterstützen. In Irrhausen wird Storytelling in Form eines Wildkräuterweges umgesetzt mit fünf entsprechenden Info-Tafeln, die entlang des Komfortwanderwegs Stausee Irrhausen aufgestellt werden. Zudem war der Naturpark an der Erstellung eines Flyers im Rahmen des Projekts „Irser Hausnamen“ beteiligt und bei der Anbringung von Plexiglasschildern an den Häusern mit den jeweiligen Hausnamen. Im Jahr 2024 sind vier Wanderportaltafeln und eine Thementafel in Waxweiler aufgestellt worden. Zudem wurde das Wanderportal Felsenweg 6 erneuert, in Bearbeitung befindet sich das Wanderportal Prümzurlay. Info-Tafel Kräuterweg Irrhausen: Konzeption und Gestaltung Naturpark Südeifel/markenmut.

#### Storytelling Denkmäler (II)<sup>8</sup>

Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den letzten Jahren wurde mit Unterstützung des Naturparks sehr viel Engagement der Gemeinden in die Erschließung und Inwertsetzung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturpark Südeifel investiert. Die wichtigsten Naturpark-Schauplätze werden inszeniert und die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten in Wert gesetzt mit mittlerweile 43 Info-Tafeln (siehe Jahresberichte 2020, 2021, 2022 und 2023). In 2024 hat der Naturpark eine Info-Tafel zum Pilgerkreuz in Echternacherbrück und beim historischen Grenzstein am

<sup>7</sup> Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm  
<sup>8</sup> Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Wassertretbecken Bollendorf aufstellen lassen. Die Info-Tafeln im Naturpark informieren sowohl mit Texten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden als auch mit Illustrationen und Bildern über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Die dazugehörigen Stelen mit dem Trägersystem sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar. Die Erstellung der Info-Tafeln wird fachlich betreut durch das Landesmuseum Trier sowie die Denkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm.

## **Modellprojekt Naturparkbus Südeifel – mehr Klimaschutz und Komfort in der Freizeitmobilität (VI)<sup>9</sup>**

Ein besonderer Fokus des Naturparkplans liegt auf der Förderung einer klimafreundlichen Mobilität für Einheimische und Gäste. Der Naturpark hat 2024 damit begonnen in Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept des Eifelkreises Bitburg-Prüm und smart cities ein Konzept für die nachhaltige Naturparkmobilität („Freizeitmobilität“) zu entwickeln, zunächst mit dem Schwerpunkt Naturparkbus. Mobilität ist als wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge und zur Erreichung der touristischen Attraktionen für Einheimische und Gäste im Naturpark von beträchtlicher Bedeutung. Durch den Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsangebote und zur Reduzierung des Individualverkehrs mit Pkws unterstützt der Naturpark Südeifel als Partner des Eifelkreises Bitburg-Prüm die Umsetzung eines klimaverträglichen und nachhaltigen Mobilitätskonzepts in der Naturparkregion.

„Naturparkbus Südeifel“ soll als Starterprojekt aus dem Naturparkplan im Bereich der nachhaltigen Mobilität im Naturpark Südeifel u.a. zu mehr Klimaschutz und Komfort in der Freizeitmobilität beitragen und dies gleichermaßen für Gäste und Einheimische. Die Anbindung der Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele im Naturpark Südeifel an den ÖPNV soll attraktiver gestaltet werden. Vorhandene Buslinien des Verkehrsverbund Region Trier (VRT) mit Anschluss an besonders viele Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten im Naturpark Südeifel sollen als „Naturparkbus Südeifel“ beworben werden und im Bereich der saisonalen Taktung attraktiver werden.

Im Rahmen der Projektentwicklung erfolgte bereits eine Gis-gestützte Auswertung für die Linienauswahl anhand von touristischen Hotspots, Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwegen sowie barrierefreien Freizeitangeboten. Als besonders gut geeignet wurden die Linien 431 (Irrel und Ferschweiler Plateau) und die Linie 423 (Irrel und Neuerburg) bewertet. Auch die Zubringerlinien 420 und 410 in den Naturpark Südeifel von Trier und Bitburg kommend, sollen in das Projekt einbezogen werden, wie auch die Linie 460 Richtung Arzfeld. In dieser Linienauswahl sind auch die touristischen Hotspots Hängebrücke Irreler Wasserfälle, Teufelsschlucht und Dinosaurierpark eingebunden. Zudem soll auf Grundlage der aktuellen Besucherzählungen an der Hängebrücke und in der Teufelsschlucht an Sonn- und Feiertagen in der Hauptsaison eine stündliche Taktung ausgebaut werden und zunächst temporäre Bushaltstellen an der Hängebrücke Irreler Wasserfälle und am Dinosaurierpark/Teufelsschlucht eingerichtet werden. Im Rahmen der Projektvorbereitung wurden bereits intensive Abstimmungen vorgenommen mit den Verantwortlichen für den ÖPNV im Naturpark, wie u.a. Kreisverwaltung und VRT, um eine bestmögliche Machbarkeit des Projektes zu erreichen. Um das Starterprojekt „Naturparkbus Südeifel“ umsetzen zu können, hat der Naturpark Südeifel im September 2024 einen Antrag für die LEADER-Förderphase 2023-2027 eingereicht. Der geplante Umsetzungszeitraum beginnt, vorausgesetzt einer Bewilligung des Vorhabens, am 01.04.2025 und endet am 31.03.2028.

---

<sup>9</sup> Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

## 4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

### Unsere Region – eine Region, die grenzüberschreitende Kooperationen lebt

Die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Naturparken und Tourist-Informationen ist für den Naturpark Südeifel seit Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks 1964 wichtiger Teil der Arbeit geworden. Viele Projekte wurden in der Vergangenheit grenzübergreifend durchgeführt, z.B. im Naturschutz, der Gewässerrenaturierung, Tourismus und in der Umweltbildung.

### Schaffung eines funktionalen Raums „Mölldall-Our-Südeifel“ im Rahmen von Interreg



Von links: 1. Reihe: Otmar Banz (Verbandsgemeindeverwaltung Bitburger Land), Ben Scheuer (Natur- & Geopark Mölldall), Emile Eicher (Naturpark Our), Daniela Torgau (Zweckverband Naturpark Südeifel), Francine Keiser (für die Gemeinde Parc Hosingen In Vertretung des Office Régional du Tourisme Éislek), Carole Hartmann (für die Stadt Echternach In Vertretung des Office Régional du Tourisme Région Mullerthal – Petite Suisse Luxembourgeoise), Dieter Müller (Kontaktstelle Interreg VI A Großregion für das Land Rheinland-Pfalz). 2. Reihe: Johannes Kuhl (Bürgermeister Verbandsgemeinde Arzfeld), Alfred Wirtz („Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen-Rosport-Mompach“), Anna Carina Krebs (Bürgermeisterin Verbandsgemeinde Südeifel), Claude Daman (für die Gemeinde Weiswampach in gemeinsamer Vertretung der beiden luxemburgischen „Kooperationsgemeinden“ Weiswampach und Reisdorf). 3. Reihe: Michael Holstein (Bürgermeister Verbandsgemeinde Trier-Land), Andreas Kruppert (Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm und Verbandsvorsteher Zweckverband Naturpark Südeifel), Janine Fischer (Bürgermeisterin Verbandsgemeinde Bitburger Land und Verbandsvorsteherin Zweckverband Feriengebiet Bitburger Land). Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden europäischen Kooperationsprogramms „Interreg VI Großregion (2021-2027)“ haben Andreas Kruppert, Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm und Verbandsvorsteher des Zweckverbands Naturpark Südeifel, sowie die luxemburgischen Naturparke Mölldall und Our und die touristischen Akteure der Großregion den Kooperationsvertrag mit dem grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverband

„Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen – Rosport-Mompach“ (ISKFZ), vertreten durch Verbandsvorsteher Alfred Wirtz, unterschrieben.

Ziel des Kooperationsprogramms ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion zu fördern. Bereits seit vielen Jahren besteht zwischen dem Naturpark Südeifel auf deutscher Seite und den luxemburgischen Naturparks Méllerdall und Our eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, z.B. im Rahmen des 1964 eingerichteten Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Darüber hinaus gab es zahlreiche lokale Projekte zum Natur- und Landschaftsschutz, zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus und zu verschiedenen wasserwirtschaftlichen Aspekten wie die Renaturierung von Flussläufen.

Um das politische Ziel einer bürgernäheren Großregion zu erreichen, unterstützt das europäische Förderprogramm die Umsetzung themenübergreifender Raumentwicklungsstrategien für sogenannte grenzüberschreitende „funktionale Räume“. Um im Rahmen dieses Programms förderfähig zu sein, muss ein als funktionaler Raum definiertes grenzüberschreitendes Gebiet über eine ganzheitliche Strategie sowie eine Verwaltungsstruktur zur Umsetzung dieser Strategie verfügen.

Die von den lokalen Akteurinnen und Akteuren ausgearbeitete Strategie dazu gibt es seit 2023, die Interreg-A-Programmpartner des Großherzogtums Luxemburg und des Landes Rheinland-Pfalz haben einen entsprechenden funktionalen Raum als „Kooperation der Naturparke Méllerdall-Our-Südeifel“ im Kooperationsprogramm angemeldet. „Ich freue mich sehr darüber, dass wir durch dieses Programm konkrete Projekte grenzüberschreitend umsetzen werden. Der gemeinsame Kooperationsraum kann als Katalysator wirken und nachhaltig die Zusammenarbeit vertiefen, weit über das Interreg-Programm hinaus. Ich danke dem Zweckverband ‚Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen – Rosport-Mompach‘ sowie den Naturparks Südeifel, Méllerdall, Our und den beteiligten Ministerien auf Luxemburger und Deutscher Seite für ihr Engagement“, sagt Andreas Kruppert.

Der Zweckverband ISKFZ wird die Einrichtung eines Regionalmanagements für die Verwaltung und Umsetzung des funktionalen Raums Méllerdall-Our-Südeifel übernehmen sowie für den laufenden Betrieb verantwortlich sein. Die Finanzierung der Verwaltungsstruktur im Hinblick auf die Personal- und Sachkosten erfolgt zu 60 % aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) des Interreg Programms Großregion 2021 - 2027 und jeweils 20 % aus Mittel des luxemburgischen Ministeriums für Wohnungsbau und Raumentwicklung und des rheinlandpfälzischen Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität. Dies bedeutet eine EU-Förderung für diesen funktionalen Raum mit einem Fördersatz von durchschnittlich 60 % in Höhe von 4.041.646,00 Millionen Euro. Daraus leitet sich inklusive der nationalen Kofinanzierung ein Gesamtvolumen an Projekten in Höhe von 6.736.076,00 Euro ab.

Alfred Wirtz, Verbandsvorsteher des Zweckverbands ISKFZ: „Wir unterstützen den gemeinsamen Kooperationsraum sehr gerne. Als grenzüberschreitender Zweckverband sind wir eine perfekte Schnittstelle für das Regionalmanagement in diesem Programm.“ Im November 2024 hat ein Treffen der Naturparke Müllerthal, Our und Südeifel stattgefunden, um erste Projekte aus der Strategie zu entwickeln.

## 5. Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung

### Die Möglichkeit, unsere einzigartige Naturlandschaft kennenzulernen und Wissen darüber zu vermitteln

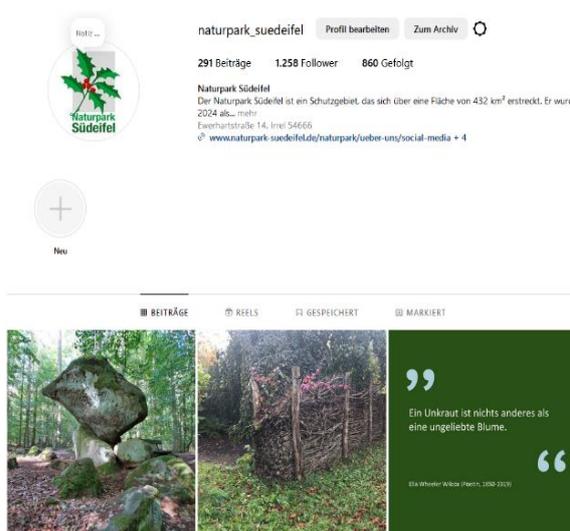
Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparks um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen. Darüber hinaus ist die Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

### Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel (III)<sup>10</sup>



Im Juli 2020 wurde Ansgar Dondelinger als Fachkraft für barrierefreie Kommunikation im Zweckverband eingestellt, nach Auslauf der Modellregion ist er seit Januar 2023 als Fachkraft für Kommunikation im Zweckverband Naturpark Südeifel tätig. Seit 2020 erstellt Ansgar Dondelinger Content (Fotos und Texte), koordiniert Projekte zur Content-Erstellung (z.B. Fotos/Videos per Flugdrohne, Info-Tafeln) und versorgt die regionale Presse mit Texten und Fotos. Darüber hinaus werden digitale Medien (Instagram, Homepage) bespielt und entwickelt (Naturpark-App), zudem spielt die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle, wie die Organisation und Vorbereitung von Presseterminen (z.B. Fernsehdreh). *Foto Dreh SWR: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

### Instagram-Kanal



Im September 2021 hat der Naturpark seinen Instagram-Kanal gestartet, um neben der Website und Printmedien auch über Social-Media Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf dem Kanal wird eine breite Palette von Themen transportiert um die Arbeit des Naturparks vorzustellen. Von der Naturparkakademie mit Bildung für nachhaltige Entwicklung über Barrierefreiheit bis hin zu Wander- und Gartentipps bildet der Kanal das Handlungsprogramm des Naturparks ab. Durch den Kanal wird der Naturpark für die Menschen digital noch erlebbarer. Der Kanal hat mehr als 1.250 Follower.

<sup>10</sup> Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

## Fotos

Auch im Jahr 2024 hat der Naturpark die Erstellung von Content in Auftrag gegeben, koordiniert und auch selbst Fotos erstellt, um die Naturpark-Themen der Öffentlichkeit näher zu bringen. Einige dieser Fotos sind in diesem Jahresbericht zu sehen, z.B. die offizielle Eröffnung von der neuen Hängebrücke über den „Irreler Wasserfällen“. Darüber hinaus wurde wieder ein Panoramafoto erstellt und es wurden Fotos mit Winterimpressionen aus dem Naturpark gekauft für die verschiedenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Instagram, Webseite, Naturpark-App, Printmedien).

## Technische Umsetzung der Naturpark-App



Der Naturpark Südeifel hat 2024 mit der beauftragten Agentur fluxguide die inhaltliche und technische Entwicklung der Naturpark-App weiter vorangetrieben. Es wurden zusätzliche Features in den Entwicklungsprozess mit aufgenommen, z.B. die Möglichkeit, Höhenprofile der Wege zu integrieren und Ergänzungen der bestehenden Features, um die Nutzung der App noch einfacher zu gestalten. Die App soll die Schwerpunkte des Naturparks darstellen und die damit verbundenen Rollen und Aufgaben: Naturerleben, Naturschutz, Wandern, Besucherlenkung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Barrierefreiheit. Gäste und Einheimische sollen die Natur- und Kulturlandschaft kennenlernen, dazu gehört z.B. auch zu wissen, wo Schutzgebiete im Naturpark liegen und warum diese Gebiete geschützt sind (Regeln zum Verhalten in Großschutzgebieten). Es soll keine klassische touristische App (Restaurants, Hotels etc.) entstehen, sondern vielmehr werden ausgesuchte Wanderwege vorgestellt, die besondere Erlebnisse bieten und/oder barrierefrei sind und sich in einem guten Zustand befinden. Die Wege werden von Zeit zu Zeit ausgetauscht damit die App immer neue Inhalte bieten kann und dynamisch bleibt. Zusätzlich

zu den gängigen Formaten Foto und Text werden weitere Formate verwendet, z.B. gibt es für einige Wege Audio- und Videosequenzen sowie Panoramafotos von Aussichtspunkten. In diesen Panoramafotos gibt es kurze Erläuterungen zur Umgebung, die von dem Aussichtspunkt zu sehen ist. Zudem wird in der App auch Naturpark Mystery, eine Ergänzung des bestehenden Storytellings, zu finden sein (siehe folgendes Kapitel).

## Naturpark Mystery (III)<sup>11</sup>

Im Naturpark Südeifel gibt es Orte, die für die Kultur der Region historisch bedeutsam sind und denen gleichzeitig eine mysteriöse und unheimliche Stimmung innewohnt, die durch Sagen, Mythen und Legenden verstärkt wird. Diese magischen Orte und fantastischen Erzählungen aus längst vergangenen Zeiten sind selbst den Einheimischen nicht immer bekannt und den meisten Gästen ohnehin nicht. Daher ist die Idee entstanden, die Naturpark Mystery Schauplätze als digitale Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Storytelling auf Info-Tafeln im Naturpark umzusetzen. Das Storytelling auf den Info-Tafeln beschäftigt sich inhaltlich überwiegend mit historischen Fakten, es werden gelegentlich auch Sagen aufgegriffen. Als Ergänzung dazu sollen die Naturpark Mystery Schauplätze und ihre geheimnisvollen Erzählungen die Fantasie der Menschen beflügeln und ihnen gleichzeitig einen Schauer über den Rücken jagen, sie in ein schemenhaftes Reich von Wundern, Sagen und Düsternis führen, in dem Realität und Fiktion miteinander verschwimmen. Die Mystery Geschichten werden ausschließlich in der Naturpark Südeifel

<sup>11</sup> Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

App veröffentlicht. Auf diese Weise trägt der Naturpark Südeifel dazu bei, dass regionales Kulturgut erhalten bleibt. Die Naturpark Mystery Schauplätze liegen alle an Wanderwegen im Naturpark Südeifel. Die Gäste und Einheimischen können sich einfach an den vorliegenden Wegbeschreibungen orientieren und so zu den Schauplätzen gelangen. Ganz im Sinne der Besucherlenkung bleiben die Menschen auf den Wegen und müssen nicht, um einen Schauplatz zu erreichen, querfeldein gehen. Das Konzept und die Recherche für Naturpark Mystery wurden 2024 erstellt und durchgeführt, 2025 erfolgt die Umsetzung.

## Naturpark Südeifel als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet



Der Verband Deutscher Naturparke (VDN) hat den Naturpark Südeifel im September 2024 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet. Die Entwicklung der „Qualitätsoffensive Naturparke“ wurde mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums entwickelt. Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ ist für die 104 Naturparke auf 28 Prozent der Fläche Deutschlands ein zentrales Instrument für die ständige Weiterentwicklung

der Arbeit und Angebote der Naturparke auf freiwilliger Basis. Gleichzeitig macht sie den Partnern der Naturparke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich, dass Naturparke ein großes Potenzial für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, nachhaltigem Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltiger Regionalentwicklung besitzen. Insgesamt tragen jetzt 94 der 104 Naturparke in Deutschland das Siegel „Qualitäts-Naturpark“. Der Naturpark Südeifel hat mehr als 100 Fragen beantwortet zu seiner Arbeit in den Handlungsfeldern „Management und Organisation“, „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Erholung und nachhaltiger Tourismus“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“. Im Anschluss hat ein „Qualitäts-Scout“ den Naturpark Südeifel bereist, evaluiert und beraten. Der Naturpark Südeifel hat die Auszeichnung erhalten, weil er alle genannten Handlungsfelder in hoher Qualität berücksichtigt in seiner Arbeit. Die Auszeichnung ist für fünf Jahre gültig. Danach müssen sich die Naturparke erneut in dem Evaluationsverfahren qualifizieren. Weitere Informationen zur Qualitätsoffensive Naturparke, zu den Qualitätskriterien und zum Verfahren sind im Internet unter [www.naturparke.de](http://www.naturparke.de) abrufbar.

## Erfolgsmodell Naturpark-Akademie (III)<sup>12</sup>



Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Naturpark-Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Formate der Naturpark-Akademie sind „Naturpark-Schule“, „Naturpark-Kita“, Naturparkkonferenzen, Workshops, Kurse, Exkursionen, Führungen, Fortbildungen und Angebote im Naturparkzentrum.

In 2024 hat der Naturpark Südeifel erstmals 15 Veranstaltungen im Bereich BNE angeboten, diese wurden sehr gut angenommen. Das Themenspektrum war weit gefasst, von der Fledermausbeobachtung über einen Fotoworkshop bis hin zur Herstellung von

<sup>12</sup> Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

natürlichen Pflegeprodukten, um nur einige Kurse zu nennen. Eine Neuerung ist ebenfalls, dass der Naturpark Kooperationspartner für BNE gewonnen hat und für die BNE-Veranstaltungen der Kooperationspartner Öffentlichkeitsarbeit auf seiner Webseite geleistet hat. Der Naturpark kooperiert seit 2024 mit den Tourist-Informationen Felsenland Südeifel Tourismus GmbH, Islek und Bitburger Land, der Kreisvolkshochschule Bitburg-Prüm e.V. und Landesforsten Rheinland-Pfalz. Der Naturpark möchte gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern eine Plattform bieten, auf der Interessierte Veranstaltungen finden zu Themen aus dem Bereich BNE. Außerdem werden Online-Veranstaltungen von Ministerien aus dem Bereich BNE veröffentlicht, damit auch überregionale Angebote in der Region Aufmerksamkeit erhalten. Auf das erweiterte BNE-Angebot und die positive Resonanz der teilnehmenden Personen sind wir sehr stolz. *Grafik Naturpark-Akademie: markenmut.*

## Modellprojekt „BNE in den Naturparken – Naturpark Südeifel“

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Der Aufbau der Naturpark-Akademie mit den Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen wurde im Jahr 2024 in großen Schritten weiter vorangetrieben. Ein wichtiger Baustein dabei ist die Fachkraftstelle für BNE. Seit Mitte September 2023 ist Bo Raber Fachkraft für BNE im Naturpark Südeifel. Das Modellprojekt „BNE in den Naturparken – Naturpark Südeifel“ wird von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert. Ziel ist es, in den rheinland-pfälzischen Naturparken BNE mit besonderem Schwerpunkt des natürlichen Klimaschutzes bezüglich des Inhalts, der Qualität, der Struktur und der Sichtbarkeit modellhaft weiter auf- und auszubauen. Gemeinsam wird ein Konzept für die Verstetigung entwickelt. Seit Beginn des Projekts wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Inhaltlich wurde für das gemeinsame Bildungsmodul natürlicher Klimaschutz aller Naturparke bereits intensiv recherchiert und wichtiges Datenmaterial gesammelt. Innerhalb der Gruppe der rheinland-pfälzischen BNE-Fachkräfte haben Arbeitsgruppen zur Ausarbeitung der Bildungsmodule mehrmals getagt
- Auf Eifelebene haben die BNE-Fachkräfte eine Organisationsstruktur für die gemeinsame Koordinierung der Referenten aufgebaut und diese ist bereits im Einsatz
- Mikroskope zur Verbesserung der Qualität der Unterrichtsmodule wurden angeschafft
- Ein Konzept für das regionale Bildungsmodul mit dem Schwerpunkt Ökosysteme wurde unter Beteiligung einer Grundschule und Referenten erstellt
- Ein gemeinsames BNE-Leitbild wurde erarbeitet
- Es wurden drei gemeinsame und vier regionale Presseartikel veröffentlicht
- Der Antrag für die BNE Zertifizierung befindet sich in der Bearbeitung. Dabei handelt es sich um eine Zertifizierung in der außerschulischen Bildung in den Naturparken in Rheinland-Pfalz, gemäß dem BNE-Qualitätssiegel „BNE Zertifiziert – Zukunft Bilden“ der Umweltministerien Rheinland-Pfalz und Saarland
- Eine weitere Grundschule (Wolsfeld) hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Naturpark Südeifel abgeschlossen
- Eine weitere Grundschule (Daleiden) wurde zertifiziert
- An allen Einrichtungen haben bereits Unterrichtseinheiten stattgefunden
- Es wurden bereits Veranstaltungen in der Familien- und Erwachsenenbildung im Rahmen der Naturpark-Akademie konzipiert und beworben

Insgesamt soll damit die regionale und landesweite Wahrnehmung gestärkt und BNE dauerhaft in den Naturparken in Rheinland-Pfalz integriert werden. Unter

Berücksichtigung der regionalspezifischen Besonderheiten im Naturpark Südeifel werden darüber hinaus entsprechende Bildungsmodule im Sinne einer Bildung für Nachhaltigen Entwicklung erstellt, Materialien angeschafft und ReferentInnen sowie pädagogisches Fachpersonal thematisch geschult. Dabei erstrecken sich die Angebote und deren Durchführung über alle Bildungsebenen – von der Kita über Schule bis zur Familien- und Erwachsenenbildung. Für das Modellprojekt wurde ein Folgeantrag gestellt, damit das Projekt bis Ende 2026 fortgeführt werden kann.

## „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel

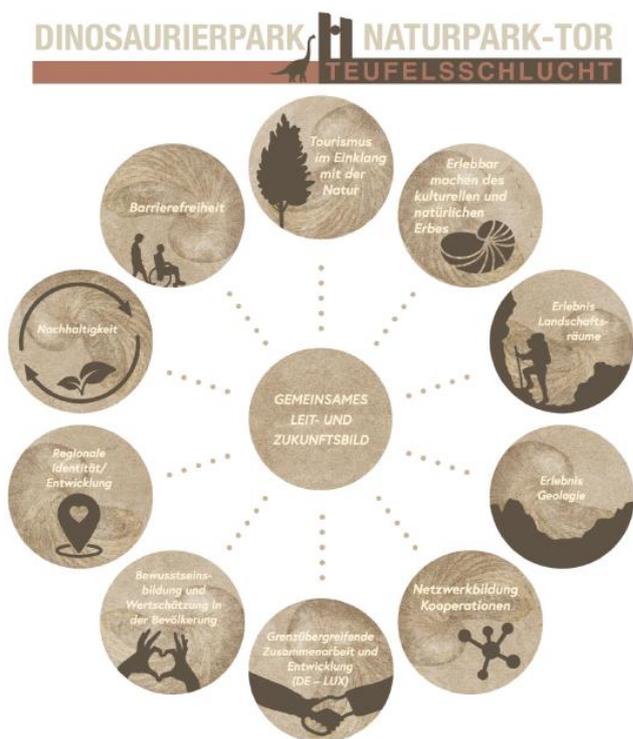


Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen, zunächst im Rahmen eines LEADER-Projektes, das am 30.06.2023 abgeschlossen wurde. Jetzt finden die Kooperationen im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den rheinland-pfälzischen Naturparken statt, die Bewilligung dazu wurde im Juli 2023 erteilt.

Der Naturpark Südeifel unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit den Eifel-Naturparken Nordeifel sowie Vulkaneifel und mit allen rheinland-pfälzischen Naturparken im Modellprojekt „BNE in den Naturparken“. Schwerpunkte sind die Erstellung von Unterrichtsmodulen, die Fortbildung für ReferentInnen und die Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen. Am 12.06.2024 ist die Pfarrer-Michael-Bormann Grundschule Daleiden als „Naturpark-Schule“ zertifiziert worden. Unter dem Titel „Balanceakt Nachhaltigkeit: Die Ökosysteme des Naturparks“ führte Naturpark-Fachkraft Bo Manuel Raber zusammen mit zwei Naturpark-ReferentInnen in das Ökosystem Wald ein. Gemeinsam haben die Kinder und Lehrkräfte im Rahmen der Projekttagte Verschiedenes umgesetzt, z.B. kleine Kunstwerke aus Naturmaterialien, einen Käferkeller, einen Barfußpfad sowie einen Forscherpfad, auf dem die Kinder Baumarten und die Nistkästen für die jeweilige Vogelart kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten mit großer Begeisterung die aus den Projekttagen hervorgegangenen Arbeiten im Schulwald von Daleiden, der reaktiviert wurde und zukünftig einen festen Platz im Schulkonzept haben wird. Zum Abschluss richteten sie in einer eigenen Rede einen überzeugenden Appell zum Schutz des Ökosystems Wald an die Gäste.

Im Naturpark Südeifel ist die Grundschule Langsur im Herbst 2020 als erste „Naturpark-Schule“ gestartet und wurde im Juni 2022 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Im Dezember 2020 ist die Grundschule Ralingen als weitere Naturpark-Schule hinzugekommen und wurde im Mai 2022 als erste Schule als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Die Grund- und Realschule Neuerburg wurde am 25.05.2023 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Am 15.05.2024 haben die DonBosco Grundschule in Wolsfeld, die Verbandsgemeinde Bitburger Land als Träger der Schule sowie der Zweckverband Naturpark Südeifel die gemeinsame Kooperationsvereinbarung unterschrieben mit dem Ziel der Zertifizierung der Grundschule als „Naturpark-Schule“. Die Kita Daleiden wurde am 19.04.2023 als „Naturpark-Kita“ ausgezeichnet. *Foto: Zertifizierung der Grundschule Daleiden als „Naturpark-Schule“, Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

## LEADER-Projekt: Entwicklungsplanung „Erlebnisraum Teufelsschlucht“



Die Verbandsgemeinde Südeifel als Projektträger und der Zweckverband Naturpark Südeifel sowie die Felsenland Südeifel Tourismus GmbH als Projektpartner haben eine Entwicklungsplanung initiiert, die die Potenziale des „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ ganzheitlich betrachtet, im Detail geprüft und eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie für die kommenden Jahre formuliert hat. Zunächst wurde ein gemeinsames Leit- und Zukunftsbild erarbeitet, aus dem sich zehn Handlungsfelder ergeben haben. Ein zukünftiger Erlebnisbaustein soll beispielsweise ein „Naturparktor“ sein. Das „Naturparktor“ soll ein Schaufenster in den Naturpark Südeifel und die Region sein, das möglichst viele Menschen begeistert und nachhaltig prägt. Die Landschaft als Attraktion soll prägendes Element und roter Faden der

barrierefreien Ausstellung im „Naturparktor“ sein. Eine spektakuläre Schatzkammer, die mit einem Mix aus analogen und multimedialen Vermittlungsformaten die Menschen emotional verbindet von Islek bis Sauertal. Das „Naturparktor“ soll die Sicht- und Erlebarkeit des Naturpark Südeifel erhöhen und gleichzeitig als Anlauf- und Willkommensstelle für den Standort Teufelsschlucht fungieren. Außerdem wurden die Erlebnis- und Bildungsprogramme des Naturpark Südeifel und der Felsenland Südeifel Tourismus GmbH in der Naturpark-Akademie zusammengeführt, Qualitätskriterien für BNE entwickelt und eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Schon heute finden in der Teufelsschlucht Workshops und Seminare im Zeichen der Natur- und Umweltbildung statt. Die Lage und der Standort sind ideal, daher soll die bestehende Infrastruktur auch weiterhin genutzt und in Teilen optimiert werden (z. B. zeitgemäße technische Ausstattung für hybride Seminare und Workshops). Zudem wurden die wirtschaftlichen Potentiale in der Entwicklungsplanung untersucht. Die Entwicklungsplanung „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ war ein LEADER-Projekt und hat am 31.10.2024 geendet. *Abbildung Handlungsfelder: Erlebnisplan Deutschland GmbH.*



### Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz (III)<sup>13</sup>

#### Verstetigung der BNE-Stellen

Die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke hat seit 2023 für zwei Jahre der Naturpark Nordeifel inne, der Naturpark Südeifel hat die Stellvertretung übernommen. Aufgrund von Personalwechsel im Naturpark Nordeifel hat der Naturpark Südeifel 2024 eine Zeitlang den Vorsitz übernommen. Die Arbeitsgemeinschaft hat Gespräche mit den Fraktionen des Landtags und den Naturschutzstationen über die Verstetigung der BNE-Stellen geführt. Denn die gesetzlich definierte

<sup>13</sup> Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Bildungsarbeit der Naturparke mit den Programmen „Naturpark-Kita“/„Naturpark-Schule“, einem breiten Angebot für Erwachsene und Familien sowie der Bereithaltung von Bildungsmaterialien ist ein wesentlicher Baustein der Bildungslandschaft in Rheinland-Pfalz und gleichzeitig eine gesetzlich definierte Aufgabe der Naturparke. Immer stärker wachsen die Naturparke diesbezüglich zu Modellregionen heran und bieten dabei vielfältige Möglichkeiten, Natur und Kultur hautnah zu erleben und zu verstehen. Da die befristeten BNE-Personalstellen im Jahr 2025 auslaufen werden, ist es im Hinblick auf die derzeitigen Haushaltsplanungen entscheidend, eine Weiterführung der Stellen vorzusehen. Ergebnis der Gespräche der Naturparke mit dem Klimaschutzministerium und den Fraktionen, ist eine Verlängerung des Projektes „BNE in den Naturparks“ um ein weiteres Jahr bis Ende 2026 mit der Zielsetzung, eine Verstetigung der BNE-Stellen im Doppelhaushalt 2027/2028 zu erreichen. Denn nur so können die bereits bestehenden Kooperationen mit den „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ langfristig fortgeführt und ein wichtiger Baustein der non-formalen Bildung in Rheinland-Pfalz gesichert werden.

### **Naturparke und regionale Naturschutzstationen**

Derzeit sollen auf der Grundlage des Koalitionsvertrags Naturschutzstationen auf regionaler Ebene aufgebaut werden. Um Synergien und bestehende Strukturen optimal zu nutzen, haben die Naturparke im Prozess des Aufbaus zukünftiger Naturschutzstationen angeboten, ihre Kompetenzen und jahrzehntelange Erfahrung im Natur- und Landschaftsschutz, in einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung und als anerkannte Netzwerkpartner in den Regionen mit einzubringen. Denn Naturparke leisten bereits gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag heute einen wichtigen Beitrag im Naturschutz und besitzen zahlreiche Schnittstellen zu den geplanten Aufgaben der Naturschutzstationen. Überdies enthalten sie von Natur aus überdurchschnittlich viele Schutzgebiete, die sich im Naturschutzmanagement des Landes befinden. In 2024 haben mehrere Abstimmungstermine mit dem Klimaschutzministerium stattgefunden bezüglich der Integration der Naturparke in die Trägerschaft der zukünftigen Naturschutzstationen. Der Naturpark Südeifel hat sein Interesse an einer Trägerschaft im Ministerium und bei den Abgeordneten mehrfach deutlich gemacht, damit Doppelstrukturen vermieden werden. Der Impuls zur Einrichtung von Naturschutzstationen ist bereits im Jahr 2017 vom Naturpark Südeifel ausgegangen.

## **Verabschiedungen im Zweckverband Naturpark Südeifel**

### **Moritz Petry ist neuer Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz**

Moritz Petry wurde zum neuen Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz gewählt und hat im April 2024 sein neues Amt in Mainz angetreten. Damit hat er die Verbandsgemeinde Südeifel sowie die Verbandsversammlung im Zweckverband Naturpark Südeifel als stellv. Vorstandsvorsteher verlassen. Moritz Petry vertrat seit 2010 als Bürgermeister zunächst die Verbandsgemeinde Irrel und ab 2014 die Verbandsgemeinde Südeifel im Zweckverband Naturpark Südeifel. Im September 2019 wurde er zum 1. Stellvertreter des Vorstandsvorstehers gewählt. Als wichtiger Unterstützer des Zweckverbands Naturpark Südeifel hat Moritz Petry sich stets für den Naturpark Südeifel engagiert. Aufgrund seiner offenen und konstruktiven Art ist er sehr beliebt bei den Menschen in der Südeifel und wird in der Kommunalpolitik von den Kolleginnen und Kollegen geschätzt, dies gilt auch für die Verbandsversammlung. Ihm war immer wichtig, dass die Verbandsgemeinde Südeifel und der Naturpark Südeifel eng zusammenarbeiten, damit gemeinsam für die Südeifel wichtige Projekte umgesetzt werden können, z.B. die neue Hängebrücke. Der Zweckverbandsversammlung bleibt Moritz Petry jedoch erhalten als Vorsitzender des Fördervereins Naturpark Südeifel e.V. Mit den besten Wünschen für die

neue Aufgabe in Mainz bedankte sich Landrat und Vorstandsvorsteher Andreas Kruppert bei Moritz Petry für seinen hervorragenden Einsatz für den Naturpark Südeifel. Den guten Wünschen schloss sich Geschäftsführerin Daniela Torgau an.

## Waltraud Esch in den Ruhestand verabschiedet



Landrat und Vorstandsvorsteher Andreas Kruppert verabschiedete Waltraud Esch (Mitte) nach 37-jähriger Tätigkeit beim Zweckverband Naturpark Südeifel bei einer kleinen Feiertunde im Rahmen der Verbandsversammlung in den wohlverdienten Ruhestand. Seit dem 30.03.1987 war Waltraud Esch beim Zweckverband verantwortlich für die Buchhaltung und das Sekretariat. Hier umfassten ihre Aufgaben das Rechnungswesen bzw. die Finanzbuchhaltung und das Büromanagement. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit für den Naturpark Südeifel engagierte sich Waltraud Esch auch viele Jahre als ehrenamtliche

Wegepatin und Kassenwartin für den Verein Naturpark Südeifel. In den vielen Jahren ihres beruflichen und ehrenamtlichen Wirkens war Waltraud Esch eine stets kompetente, beliebte und geschätzte Ansprechpartnerin für Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie die Bürgerinnen und Bürger. Mit den besten Wünschen für den Ruhestand und viele schöne Jahre bei guter Gesundheit bedankte sich Landrat und Vorstandsvorsteher Andreas Kruppert bei der scheidenden Mitarbeiterin für die besondere Treue und die große Loyalität zum Naturpark Südeifel. Den guten Wünschen schloss sich Geschäftsführerin Daniela Torgau an. *Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

## Förderverein Naturpark Südeifel e.V.

Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturpark Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbands ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu informieren. Im Förderverein Naturpark Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarburg sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsteher ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Vorsitzender des Fördervereins ist Moritz Petry und Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein folgende Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt:

- Ortsgemeinde Erzen: Tischbankgarnitur im Bereich Felsenweiher und Anschaffung einer Pumpe für die Zisterne zum Betrieb der Lambachpumpe für Schauzwecke
- Ortsgemeinde Ferschweiler: Instandhaltung von Bänken

- Ortsgemeinde Scheuern: 2 Bänke inkl. Montage
- Ortsgemeinde Utscheid: Materialentsorgung im Rahmen des Rückbaus einer Schutzhütte in Eigenleistung der Ortsgemeinde

## Ausblick 2025

Auch für das Jahr 2025 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, gemäß den fünf Handlungsfeldern des Naturparkplans 2030. Für die durch das Unwetter zerstörte Brücke Schwarzenstein in Irrel liegen Bewilligung und Genehmigung vor, die Umsetzung wird in 2025 erfolgen. Die Brücke und Steg Huwelslay befinden sich im Bau, der voraussichtlich in 2025 abgeschlossen sein wird. In 2025 wird der Naturpark weitere „Naturpark-Schulen“ zertifizieren, z.B. die DonBosco Grundschule Wolsfeld. Im Bereich BNE werden wieder Veranstaltungen angeboten, außerdem wird die Kooperation mit weiteren Bildungsträgern im Rahmen der Naturpark-Akademie angestrebt. Das digitale Wegemanagement wird 2025 weiter umgesetzt in der Software TourInfra. Die Software stellt eine große Erleichterung für die Arbeit des neuen Wegetechnikers dar, weil er durch die Software notwendige Maßnahmen im Wegemanagement deutlich besser koordinieren und umsetzen kann. Der Wegetechniker wird seine Arbeit im Januar 2025 aufnehmen. Die dadurch erreichte Kontinuität hinsichtlich der gleich bleibend hohen Qualität der Wanderwege ist auch für die Naturpark Südeifel App, die im Laufe des Jahres veröffentlicht werden soll, ein wichtiger Baustein, damit die in der App eingestellten Wege keine Mängel aufweisen. Wenn der eingereichte LEADER-Antrag für die Förderphase 2023-2027 bewilligt wird, soll 2025 mit der Umsetzung des „Naturparkbus Südeifel“ begonnen werden. Zudem soll die Ausarbeitung eines Konzepts für die Schwammregion Naturpark Südeifel weiter voranschreiten in Abstimmung mit der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, den Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden. Im Rahmen des grenzüberschreitenden europäischen Kooperationsprogramms „Interreg VI Großregion (2021-2027)“ werden Projektideen eingebracht für den funktionalen Raum „Mëllerdall-Our-Südeifel“.

### Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel  
 Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel  
 Telefon 06525 7926 130  
 www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A., Naturpark-Fachkraft für Kommunikation  
 Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 25.11.2024

Papier: 100% Recycling-Papier



Rohstoffe  
 Anlieferung  
 Produktion



9 CO<sub>2</sub>e pro  
 266,67  
 Druckprodukt

